

Zeitschrift: Widerspruch : Beiträge zu sozialistischer Politik
Herausgeber: Widerspruch
Band: 4 (1984)
Heft: 8

Artikel: Formierung nach rechts - Macht und Dissens
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-651996>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Formierung nach rechts – Macht und Dissens

Im letzten Heft 7 ‘Technologische Gewalt und Krise der Arbeit’ sind einige Aspekte der Auswirkungen der Neuen Technologien und der Gewerkschaftskrise in der Schweiz thematisiert worden. Dabei blieben einige zentrale Fragen offen, die im vorliegenden Themenschwerpunkt diskutiert werden. Kennzeichnend für den derzeitigen technologischen Klassenkampf von oben ist die Durchkapitalisierung und Durchstaatlichung des Gesellschaftlichen durch verkehrs- und sozialpolitische Sanierungsmassnahmen und raffinierte Sozialtechnologien. Dieses Modernisierungsprogramm, das auf eine Neu-Ordnung von Staat und Gesellschaft abzielt, bedarf unterschiedlicher konsensualer Ideologien und repressiver Strategien der Normalisierung, ‘pragmatischer’ Konzeptionen der Konsensherstellung, Entscheidungs- und Legitimationsverfahren. Der seit Mitte der 70er Jahre einsetzende, seit Beginn der 80er offensive Diskurs der ‘Wende’ von rechts und seine ‘Gegenaufklärung’ halten unvermindert an: In der BRD wird die ‘geistig-moralische Erneuerung’ der CDU/CSU und FDP-Koalition von einer festen Allianz zwischen us-amerikanischem und deutschem Neokonservatismus und Neoliberalismus getragen; in Frankreich hat eine Austerity-Politik der Mitterand-Regierung die Arbeitslosigkeit verschärft, wodurch Rassismus und die ‘Neue Rechte’ mit ihrem neofaschistischen Gedankengut zusehends an Boden gewinnen.

Auch hierzulande feiern Konservative und Liberale die ‘Renaissance’ ihrer Freiheitsprinzipien. Der Versuch, aus der Konstruktion ‘Demokratie–Freiheit–Markt’ versus ‘Diktatur–Bürokratie–Planung’ politisches Kapital zu schlagen und dieses in ‘Mehr Freiheit und Selbstverantwortung – weniger Staat’ umzumünzen sowie der Versuch, damit das ‘Links-rechts-Schema’ zu überwinden, kann sich auf eine internationale Konjunktur des Neoliberalismus berufen. Anstelle von ‘ausbeuterischem’ Sozialstaat, von ‘Wohlfahrtsmentalität’ und ‘Anspruchsinfation’ wird ganz offen für Deregulation und Reprivatisierung der Wirtschaft, für Selbsthilfe, Leistungs-, Familien- und Gemeinschaftssinn plädiert, für ‘negative Selektion’ im Rahmen der wissenschaftlichen Ausbildung und Militarisierung der Gesellschaft: ein starker ‘Minimalstaat’, der die schrankenlose ‘Freiheit’ der Kapital- und Konsummärkte zu garantieren hat.

In dieser Umbruchssituation greift die *Formierung nach rechts* auf ein Potential zurück, das weite Teile der traditionellen Arbeiterbewegung und Lohnabhängigen umfasst. Diese Formierung nach rechts wird auf Seiten der Linken sehr unterschiedlich analysiert, auf sie wird widersprüchlich reagiert. Ganz im Gegensatz zur modernen Theatralik des bürgerlichen ‘Antietatismus’ lassen die antietatistischen Tendenzen und Reflexe unter den Linken auf erhebliche Orientierungsschwierigkeiten schliessen. Insbesonders die aufkommenden natur- und wertkonservativen Perspektiven eines Ökosozialismus, Ökoliberalismus und anderer ‘Postindustrialismus’-Theorien, die im linken Spektrum gehandelt werden, bleiben von ihren politischen und kulturellen Implikationen her gesehen äusserst ambivalent. So stehen im folgenden nicht zufällig auch Konzepte neu-konservativer und links-grüner Dissensstrategien zur Diskussion, die auf ihre Weise nicht ohne Effizienz zur Erneuerung des konkordanzdemokratischen ‘Grundkonsenses’ beitragen.